

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Die fünf Säulen der Sozialversicherung in Deutschland*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



## V.38

### Wirtschaftspolitik und Finanzen

# Die fünf Säulen der Sozialversicherung in Deutschland

Daniel Röhrig



© RAABE 2024

© Colourbox

Angesichts des demografischen Wandels stehen die Sozialversicherungen vor großen Herausforderungen, die sich auf das Leben der Bürgerinnen und Bürger auswirken werden. Besonders junge Auszubildende sollten sich bereits frühzeitig damit auseinandersetzen und bei ihrer Berufs- und Lebensplanung berücksichtigen.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	11–13, Eingangsstufe in Ausbildungsgängen
<b>Dauer:</b>	10 Stunden
<b>Kompetenzen:</b>	Kennen und Erläutern der fünf Sozialversicherungen, Beschreiben und Analysieren des demografischen Wandels, Beurteilung der Effizienz der Sozialversicherungen, Bewerten möglicher politischer Maßnahmen
<b>Thematische Bereiche:</b>	Sozialstaat, Sozialversicherungen, Sozialpolitik
<b>Medienkompetenzen:</b>	Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren (1), Produzieren und Präsentieren (3), Problemlösen und Handeln (5)

---

## Fachliche Hinweise

### Die Gesetzliche Sozialversicherung in Deutschland

Die Gesetzliche Sozialversicherung ist ein wesentlicher Baustein des deutschen Sozialstaates. Sie sichert die Bürgerinnen und Bürger im Fall von Arbeitslosigkeit, Alter, Krankheit, Unfall und Pflegebedürftigkeit ab. Sie ist eine Solidargemeinschaft und funktioniert nach bestimmten Ordnungs- und Organisationsprinzipien:

1. Das Solidarprinzip: Die Starken finanzieren die Schwachen mit. Das zeigt sich insbesondere bei der Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung.
2. Paritätische Finanzierung über Beiträge der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, wobei die Unfallversicherung nur von Arbeitgeberseite getragen wird.
3. Die Sozialversicherungspflicht- bzw. Beitragsbemessungsgrenzen schonen einen Teil des Einkommens sehr gut Verdienender vor Abzügen von Sozialversicherungsbeiträgen und ermöglichen es diesen, sich privat krankenversichern zu lassen. Daraus folgt aber auch eine Begrenzung der Höhe der Sozialleistungen.
4. Bedarfsdeckungs- und Äquivalenzprinzip: Während die Gesetzliche Krankenversicherung Sachleistungen unabhängig von der Höhe der Vorleistungen gewährt (Bedarfsdeckungsprinzip) orientieren sich Leistungen aus der Arbeitslosen- und Rentenversicherung sehr wohl danach (Äquivalenzprinzip).
5. Die Sozialversicherungen sind faktisch keine Vollversicherungen: Sie geben nur einen Zuschuss (Pflegeversicherung), unterstützen befristet (Arbeitslosenversicherung) und decken womöglich nicht den vollen Bedarf im Versicherungsfall ab (Rentenversicherung), was eine private Vorsorge erfordert.
6. Sie sind auf die demografische und arbeitsmarktpolitische Entwicklung angewiesen und unterliegen politischen Debatten und Zielvorgaben.

### Didaktisch-methodische Hinweise

In der Unterrichtsreihe zur Sozialversicherung lernen die Auszubildenden die Grundlagen der Sozialversicherung kennen und diskutieren gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen. Dabei können sie sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Positionen nachvollziehen und in ihrer Urteilsbildung berücksichtigen. Exemplarität und Fallorientierung ermöglichen eine Anbindung an die gegenwärtige und zukünftige Lebenswelt der Lernenden. Politische Gestaltungsaufgaben werden kontrovers diskutiert.

Zu Beginn der Unterrichtseinheit erarbeiten sich die Lernenden grundlegende Prinzipien der Funktion von Versicherungen. Diese sollten aus dem Alltag bekannt sein, sodass mit einem gewissen Maß an Vorwissen gerechnet werden kann. Die erste Stunde kann dazu genutzt werden, anhand von den Bildern in M 1 das Vorwissen der Lerngruppe zu diagnostizieren und kurz das Versicherungsprinzip für alle Lernenden zu wiederholen und zu sichern. Sozialversicherungen unterscheiden sich in einigen Punkten von anderen Versicherungen, so dass hier mit einer produktiven kognitiven Dissonanz der Lernenden gerechnet werden kann: Kann man die Sozialversicherung kündigen? Warum ist man zu dieser Versicherung verpflichtet? Schützt die Sozialversicherung ausreichend im Fall der Fälle? Fragen und Gedanken der Lernenden lassen sich gut sichtbar im Klassenraum sammeln und während der Bearbeitung der Unterrichtsreihe aufgreifen.

In der zweiten und dritten Stunde nähern sich die Lernenden anhand exemplarischer Fälle den Sozialversicherungen an. Es lassen sich grundlegende Zusammenhänge dazu herausarbeiten, wer

wann und wie sozialversichert ist. Im nächsten Schritt erschließen sich die Lernenden die paritätische Finanzierung, indem sie die Beiträge eines Auszubildenden zur Sozialversicherung berechnen. Vorsicht, denn hier muss mit dem halben Anteil gerechnet werden (vgl. Erwartungshorizont)! M 4 beleuchtet schlaglichtartig die historische Entwicklung der Sozialversicherung und regt zum Nachdenken darüber an, wie sich die Sozialversicherung weiterentwickeln könnte angesichts von Trends wie Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz.

**Die Materialien M 5–M 11 zu den Sozialversicherungen lassen sich in beliebiger Reihenfolge behandeln:**

M 5 problematisiert die Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung und die Lernenden erkennen, dass eine steigende Lebenserwartung und der medizinische Fortschritt die Ausgaben im Gesundheitswesen steigen lassen. Sie erschließen sich wichtige Funktionsprinzipien der Gesetzlichen Krankenversicherung, sodass sie eine produktive Diskussion über mögliche Anpassungsschritte führen können. Vertiefen lässt sich anschließend das Thema mit der Debatte um die Abschaffung der Privaten Krankenversicherung, wobei sich an das Gerechtigkeitsempfinden der Lernenden anknüpfen ließe. Die Diskussion kann mithilfe der Positionen auf sachlicher Ebene geführt werden. Sicherlich kommen hierbei auch eigene Erfahrungen der Lernenden zur Sprache, die sich produktiv nutzen lassen.

M 7 fragt nach der Notwendigkeit der Ausgestaltung der Pflegeversicherung hin zu einer Vollversicherung. Die Lernenden können dazu Stellung beziehen, nachdem und indem sie sich die Funktionsweise der Pflegeversicherung erarbeiten. Wichtig hierfür ist eine eigene Recherche bzw. ein Blick in die Medien zur aktuellen Berichterstattung zum Thema Pflege. Angesichts des demografischen Wandels wird dieses Thema noch an Brisanz gewinnen. Möglicherweise ließe sich über eine Wandzeitung öffentlich in der Schule darüber informieren.

Die Gesetzliche Rentenversicherung nimmt in der Unterrichtsreihe breiten Raum ein. Die Auszubildenden können so ihre Funktionsweise verstehen und nachvollziehen, wie sich ihr Einkommen auf die mögliche gesetzliche Altersrente auswirkt. Das Thema Erwerbsminderungsrente wird hier ausgelassen. Vorab positionieren sich die Lernenden innerhalb der Alterspyramide in M 8 und ziehen wichtige Schlüsse zum demografischen Wandel: eine steigende Lebenserwartung, geringe Geburten und eine schrumpfende Bevölkerung werden sich auf die Sozialversicherungen belastend auswirken. Daran knüpft vertiefend der Generationenvertrag an. Spätestens hierbei erkennen die Lernenden, wie sie in ihrer zukünftigen Position als Arbeitnehmende und Rentnerinnen und Rentner davon betroffen sein werden. Mithilfe von M 9 verstehen sie die ökonomischen Zusammenhänge von Rentenhöhe und Rentenbeiträge im Umlageverfahren und können die Auswirkungen von Veränderungen der Rentenbeiträge, der Anzahl der Rentenbeziehenden und der Beschäftigungsentwicklung nachvollziehen und diskutieren. An zwei einfachen Beispielen können sie in Grundzügen verstehen, wie sich das eigene Gehalt und die zu erwartende Rente zueinander verhalten. Damit wird ihnen die Relevanz einer zusätzlichen Vorsorge verdeutlicht, die in M 10 am Beispiel der betrieblichen Altersversorgung (Betriebsrente) erläutert wird. Die Lernenden schlüpfen in die Rolle einer beratenden Person und können die Vor- und Nachteile einer betrieblichen Altersversorgung nachvollziehen. Auf die vielfältigen Möglichkeiten privater Vorsorge wird hier verzichtet. Zur Altersvorsorge bietet RAABE separate Unterrichtsmaterialien an.

Die Unterrichtsreihe wird abgeschlossen durch einen Einblick in die Arbeitslosenversicherung. Auch hier erfahren die Lernenden praktisches Wissen für den Fall einer möglichen Arbeitslosigkeit und erkennen die Zusammenhänge von Arbeitsmarktentwicklung und Arbeitslosengeld.

### Hinweise zum digitalen Einsatz der Materialien (M 1–M 6)






In einigen Lernmaterialien werden mobile Endgeräte benötigt, um die interaktiven Learning Apps zu bearbeiten. Die Learning Apps dienen entweder zur Erarbeitung oder Überprüfung der Inhalte.

### Weiterführende Medien

- ▶ Köhler-Rama, Tim: Das Rentensystem verstehen. Einführung in die Politische Ökonomie der Altersversicherung. Wochenschau Verlag. Frankfurt am Main 2018.  
Knappe und gut leserliche Einführung in die Ökonomie der Alterssicherung und ihrer wichtigsten Stellschrauben.
- ▶ Reiners, Hartmut: Privat oder Kasse? Politische Ökonomie des Gesundheitswesens. VSA: Verlag. Hamburg 2017.  
Diese kontroverse Einführung beleuchtet die Grundlagen der ökonomischen Seite des Gesundheitswesens und geht auch auf ethische Fragestellungen ein. Leseprobe verfügbar unter: <https://www.vsa-verlag.de/uploads/media/www.vsa-verlag.de-Reiners-Privat-oder-Kasse.pdf>
- ▶ <https://www.ihre-vorsorge.de/>  
Die Deutsche Rentenversicherung informiert auf dieser Seite umfänglich und verbraucherfreundlich über alle Themen die Vorsorge betreffend.
- ▶ <https://www.sozialpolitik-aktuell.de>  
Das Informationsportal der Universität Duisburg-Essen bietet wissenschaftlich fundierte Berichte und Stellungnahmen, Gesetze und rechtliche Neuregelungen sowie eine umfassende Sammlung von Infografiken & Tabellen zu dem Themenspektrum der Sozialpolitik und sozialen Lage in Deutschland.

[letzter Abruf jeweils 17.04.2024]

### Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.				
	einfaches Niveau		mittleres Niveau		schwieriges Niveau
	Zusatzaufgabe				

## Auf einen Blick

---

### 1./2 Stunde

<b>Thema:</b>	Versicherung und Versicherungsprinzipien
<b>M 1</b>	<b>Versicherungen im Alltag</b>
<b>M 2</b>	<b>Die Sozialversicherung im Überblick</b>
<b>Inhalt:</b>	Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Funktion und Bedeutung von Versicherungen im Allgemeinen sowie das Versicherungsprinzip. Sie erarbeiten Aufgaben und Funktionen der Sozialversicherung.
<b>Benötigt:</b>	Ggf. die Abbildungen vergrößert
<b>Hausaufgabe:</b>	Als mögliche Hausaufgabe eignet sich eine Umfrage im Familien- und Freundeskreis zum Thema Versicherungen.

---

### 3./4. Stunde

<b>Thema:</b>	Finanzierung und historische Entwicklung der Gesetzlichen Sozialversicherung
<b>M 3</b>	<b>Wer ist wann und wie sozialversichert?</b>
<b>M 4</b>	<b>Die Entwicklung der Sozialversicherung in Deutschland</b>
<b>Inhalt:</b>	Die Schülerinnen und Schüler berechnen Sozialversicherungsbeiträge und diskutieren vor der historischen Entwicklung, wie sich die Sozialversicherung wandeln könnte.

---

### 5./6. Stunde

<b>Thema:</b>	Gesetzliche und Private Krankenversicherung
<b>M 5</b>	<b>Gesetzliche Krankenversicherung – Allen lieb und ganz schön teuer?</b>
<b>M 6</b>	<b>Das Nebeneinander von Gesetzlicher und Privater Krankenversicherung – Eine unnötige Zwei-Klassen-Medizin?</b>
<b>Inhalt:</b>	Die Schülerinnen und Schüler analysieren Grafiken zur Finanzierung der GKV. In einem darstellenden Text erarbeiten sie sich weitere Prinzipien der Krankenkassen, Unterschiede zwischen den Kassen sowie deren Vor- und Nachteile. Diskussion um Beseitigung der PKV.
<b>Benötigt:</b>	digitale Endgeräte zur Erarbeitung der interaktiven Learning App

---

## 7. Stunde

<b>Thema:</b>	Gesetzliche Pflegeversicherung
<b>M 7</b>	<b>Die Gesetzliche Pflegeversicherung</b>
<b>Inhalt:</b>	Grundlagen zur Gesetzlichen Pflegeversicherung und Forderung des Paritätischen Gesamtverbandes nach einer Reform.
<b>Benötigt:</b>	digitale Endgeräte zur Erarbeitung der interaktiven Learning App

---

## 8./9. Stunde

<b>Thema:</b>	Gesetzliche und betriebliche Rente, demografischer Wandel
<b>M 8</b>	<b>Demografischer Wandel – Generationenvertrag</b>
<b>M 9</b>	<b>Die gesetzliche Rentenversicherung</b>
<b>M 10</b>	<b>Die Betriebsrente als Ergänzung zur gesetzlichen Rente</b>
<b>Inhalt:</b>	Die Lernenden erläutern den demografischen Wandel, sammeln Vorwissen zur Gesetzlichen Rente und berechnen das Umlageverfahren sowie die zu erwartende Rentenhöhe an einfachen Beispielen. Sie beleuchten die Vor- und Nachteile einer betrieblichen Altersvorsorge. Vertiefende Recherche möglich.
<b>Benötigt:</b>	digitale Endgeräte zur Recherche.

---

## 10. Stunde

<b>Thema:</b>	Die Arbeitslosenversicherung
<b>M 11</b>	<b>Die Arbeitslosenversicherung. Wie hilft sie im Fall von Arbeitslosigkeit?</b>
<b>Inhalt:</b>	Die Lernenden erarbeiten sich Voraussetzung, Bezugsdauer und Höhe des Arbeitslosengeldes sowie Einflussfaktoren auf die Stabilität der Arbeitslosenversicherung

---

## Erwartungshorizonte

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Die fünf Säulen der Sozialversicherung in Deutschland*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

